

# Kleine Zeitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kleine Zeitung.

### Mutationen im Sanitätsoffizierscorps.

In seiner Sitzung vom 6. November 1896 hat der Bundesrat die nachfolgenden Teilnehmer der Sanitätsoffizierbildungsschule III (Basel) befördert und zwar:

| Geburtsjahr | A. Zu Oberlieutenants der Sanitätsstruppen (Ärzten):  |
|-------------|---|
| 1866        | Suter Gottlieb, von Luzern, in Zürich, bisher Lieutenant der Sanitätsstruppen (Veterinäre). |
| 1868        | Merz Hans, von Aarau, in Basel.   |
| 1870        | Geering Ernst, von und in Basel.  |
| 1872        | Karcher Hans, von und in Basel.   |
| 1870        | Kocher Theodor, von und in Bern.  |
| 1868        | Mäder Jakob, von Wuppnan, in Oberuzwil.   |
| 1870        | Wild Oscar, von Klingnau, in Zürich.  |
| 1871        | Stähelin August, von und in Basel.  |
| 1871        | Lutz Otto, von und in Winterthur.   |
| 1870        | Reichenbach Anton, von und in St. Gallen.   |
| 1871        | Bauer, Karl, von und in Zürich.   |
| 1868        | Hildebrand Emil, von Cham, in Appenzell.  |
| 1872        | Hämig Gottfried, von Uster, in Niesbach-Zürich.   |
| 1872        | Schlösser Hans, von und in Basel.   |
| 1870        | Mauschenbach Karl, von Schaffhausen, in Basel.  |
| 1870        | Grosheinz Albert, von und in Basel.   |
| 1870        | Oswald Adolf, von und in Basel.   |
| 1867        | Weber Joseph, von und in Schwyz.  |
| 1872        | Kocher Albert, von und in Bern.   |
| 1869        | Bullet August, von und in Estavayer-le-Lac.   |
| 1870        | Roud Eugène, von Olson, in Mézières.  |
| 1872        | Holderegger Werner, von Gais, in Teufen.  |
| 1871        | Sturzenegger Otto, von und in Trogen.   |
|             | B. Zum Lieutenant der Sanitätsstruppen (Apotheker):   |
| 1872        | Batter Adolf, Apoth., von und in Bern. Einteilung: Ambulance 13.                            |

**Sanitäts-Hilfskolonne Zürich**, organisiert für den Kriegsfall vom Zürcher Hilfsverein für schweizerische Wehrmänner. — Unser liebes Schweizerland erfreut sich seit einer langen Reihe von Jahren der Segnungen des tiefsten Friedens. Wer weiß aber, ob nicht binnen abschbarer Zeit und plötzlich eines Tages dem am politischen Horizonte in kurzen Intervallen und immer drohender sich zeigenden Wetterleuchten das längst befürchtete „europäische Gewitter“ folgen und seine Blitz- und Donnerschläge auch über unsere Gegend entladen wird. Vorzusehen, daß in einem solchen Falle die schweren Schäden in ihren Folgen thunlichst gemildert werden, ist eine Pflicht der Selbsterhaltung, und diese nicht zu versäumen ist um so mehr geboten, als die uns obliegende Vorsorge nicht nur die Schrecken des Krieges zu mildern, sondern auch die Werke des Friedens zu fördern imstande ist. Zu einem solch humanitären Zwecke hat der vor etwa zwanzig Jahren von einigen edelgesinnten Zürchern ins Leben gerufene Hilfsverein für Schweiz. Wehrmänner einen ansehnlichen Fonds geöfnet. Mittelfst desselben soll nun für den Kriegsfall ein Hilfscorps organisiert werden, welchem die schwierige aber dankbare Aufgabe zukommt, für die auf dem Felde der Ehre Verwundeten und Erkrankten zu sorgen, soweit dies zur Entlastung der numerisch ohnedies zu schwachen Militär-sanität durch Freiwillige geschehen kann.

Die Hilfskolonne Zürich übernimmt während der Mobilisierung und bis zur Beendigung des Feldzuges den Sanitätsdienst auf dem Hauptetappenplatz Zürich. In der Nähe des Hauptbahnhofes wird ein Etappenspital eingerichtet, in welches die per Bahn oder sonstwie in Zürich ankommenden Verwundeten und Erkrankten transportiert werden, nachdem eine

Empfangs- und Verpflegungsabteilung für deren erste Bedürfnisse gesorgt. Eine besondere Abteilung ist zur Begleitung von Sanitätszügen bestimmt, sei es zur Abholung von Hilfsbedürftigen ab Etappenstationen, sei es für Evakuierung oder Weiterbeförderung in andere Spitäler und Lazarete.

Die Direktion der Hilfskolonne wird einem dem Armeekommando unterstehenden Vertreter des Roten Kreuzes zukommen; die Leitung und Verwaltung übernehmen Kommitierte des Hilfsvereins, sowie ein Chefarzt mit der nötigen Zahl Hilfsärzte. Das Transport- und Pflegepersonal wird von der Samaritervereinigung Zürich gestellt; eine erste Musterung desselben bei einer Beteiligung von 56 Samaritern und 50 Samariterinnen hat am 19. Nov. d. J. stattgefunden. Für Personal und Material sind gegenüber Direktion und Leitung verantwortlich: 1 Chef des Personellen und 1 dito des Materiellen, sowie die Chefs der vier Abteilungen, welche letzteren je das nötig erachtete Personal zugeteilt wurde. In den nächsten Jahren wird dasselbe voraussichtlich um mindestens die Hälfte vermehrt, zum Teil aus den jetzt der Vereinigung angehörenden, zum Teil aus neu der letzteren beitretenden Samaritervereinen. — Unter Benützung des reichhaltigen, bereits angeschafften und noch zu ergänzenden Materials des Hilfsvereins (Krankenwagen, Räderbrancards, Tragbahren etc.) gedenken wir Übungen abzuhalten, namentlich im Verwundetentransport, wobei der Improvisationstechnik in der praktischen Verwendung der verschiedenen Verkehrsmittel besondere Aufmerksamkeit zu schenken sein wird. Solchen Übungen hat natürlich die gründliche Ausbildung zahlreichen und tüchtigen Samariterpersonals voranzugehen, wofür wir auch seitens des Hilfsvereins mit namhaften Beiträgen unterstützt werden.

Aus Borewähntem ist leicht abzuleiten, daß die Organisation eines Sanitätshilfs-corps für den Kriegsfall und die dazu erforderliche Herausbildung tüchtiger Samariter und Samariterinnen auch deren Friedenthätigkeit förderlich ist. Es wäre also schon aus diesem Grunde sehr wünschenswert, daß bald in allen schweizerischen Städten Sanitätshilfskolonnen ähnlich der zürcherischen organisiert werden.

G. D.

**Deutschland.** Das Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz beklagt den am 19. November 1896 erfolgten Hinscheid seines langjährigen ersten Vorsitzenden, des Fürsten Otto zu Stolberg-Wernigerode.

### Büchertisch.

**33. Die Chemie der lebenden Zelle.** Von Arn. Gautier, Prof. der physiolog. Chemie in Paris. Autorisierte Übersetzung mit 11 Abbildungen, 130 S., 8°. Preis geheftet 2 Mark 50. N. Hartlebens Verlag in Wien, Pest und Leipzig.

In diesem wertvollen Werke stellt der berühmte Verfasser fest, daß die wahrhaft thätigen und lebenden Teile unserer Zellen, der Kern und das Protoplasma nach Art der anaëroben Mikroben ohne Eingreifen des Sauerstoffes funktionieren, und daß erst in zweiter Linie und gewissermaßen an der Peripherie der Zelle die Verbrennungsprozesse stattfinden, welche dem Tiere den größeren Teil seiner Wärme und Energie beschaffen. Bis jetzt wurden nur diese letzteren Erscheinungen, die weit auffallender sind, von den Physiologen in Betracht gezogen. Jedenfalls gähnt jedoch zwischen den aëroben oder anaëroben Mikroorganismen und den tierischen Zellen eine tiefe Kluft. Die Schimmelpilze, Fermente und Bakterien vermögen aus ternären organischen Substanzen, einfachen Amidokörpern, Ammoniaksalzen und einigen mineralischen Stoffen die Eiweißmoleküle ihres Protoplasmas aufzubauen. Die tierischen Gewebe modifizieren wohl die Albuminoide und unterwerfen dieselben verschiedenen Umwandlungen, sind aber nicht im stande, Eiweißkörper zu schaffen. Das Tier nähert sich der Pflanze dadurch, daß es wie sie, aber in noch weit höherem Grade, seine Zellprodukte verbrennt und aus den Gährungspaltungen Wärme gewinnt. Es unterscheidet sich von ihr dadurch, daß es nicht aus vollständig verbrannten Substanzen neuen organischen Brennstoff erzeugen kann. Es nähert sich den aëroben einzelligen Wesen dadurch, daß es wie sie den größeren Teil seiner Energie aus Verbrennungsprozessen gewinnt; es nähert sich den anaëroben dadurch, daß in der Tiefe seiner Zellen die Umwandlungen des Protoplasma ohne Luftzutritt und in einem reduzierenden Medium vor sich gehen. Der wesentliche Unterschied zwischen den Zellen tierischer Gewebe und den Mikroben ist aber der, daß die ersteren niemals aus einfacheren Substanzen Eiweißkörper aufzubauen im stande sind. In diesem Werke werden alle diese Grundprinzipien der physiologischen Chemie des näheren erläutert und durch Beweise erhärtet.

### Letzte Nummer des Jahres 1896.

Mit Nummer 1 (1897) wird Titelblatt und Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1896 herausgegeben. Für die Archive der Vereine offeriert die Redaktion komplette Jahrgänge 1894, 1895 und 1896 zu 3 Fr. (uneingebunden) und einzelne Nummern, so lange Vorrat, zum Preise von 20 Rp.

**Inhalt:** Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Protokoll der Direktionssitzung vom 29. Okt. 96 in Olten (Schluß). — Schweiz. Militär-sanitätsverein: Nacht-Felddienstreifung der Sektion Herisau. — Schweiz. Samariterbund: über Krankenmobilität-Magazine, von Louis Cramer in Zürich (Schluß). Kurschronik. — Kleine Zeitung: Sanitäts-Hilfskolonne in Zürich. Mutationen im Sanitäts-offiziers-corps. † Fürst Otto von Stolberg-Wernigerode. — Büchertisch. — Inzerate.